



## Kirchensteuer wirkt und bewirkt!

Die Landsgemeinde (sofern sie stattfindet) befindet über einen Memorialsantrag zur Abschaffung der Kirchensteuer für juristische Personen. Der kantonale Kirchenrat empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Von Irene Spälti,  
kantonale Kirchenrätin

### Kirchensteuer wirkt!

Kirchliches Engagement hat im Glarnerland eine lange und wirkungsvolle Tradition. Sie geht weit über den Besuch des Sonntagsgottesdienstes hinaus.

Die Kirchen nehmen viele unterschiedliche Aufgaben wahr. Manches geschieht im Stillen. In Ergänzung zu den staatlichen Unterstützungsmassnahmen sind aber gerade solch kleine Zeichen von grosser Bedeutung. Genau deshalb braucht es die Kirchen.

### Kirchensteuer bewirkt!

Was passiert mit Ihren Kirchensteuern? Sie werden verwendet für ein vielfältiges soziales und kulturelles Leben!

Die Kirchen sind da, wenn Menschen nicht mehr weiter wissen oder wenn jemand einsam ist. Ausserdem bieten die Kirchgemeinden Raum für kulturelle Veranstaltungen.

Die Kirchgemeinden engagieren sich in den Bereichen Seelsorge und Beratung. Sie begleiten und



beraten Menschen in Krisensituationen.

Freiwillige bieten sinnvolle Aktivitäten für Jugendliche, nehmen sich Zeit für die Altersarbeit und leisten Integrationsarbeit für Flüchtlinge und Migranten.

Die Kirchgemeinden sind im Besitz von verschiedenen Gebäuden wie Kirchen, Kirchgemeinde- und Pfarrhäusern, die oft unter Heimatschutz stehen. Dafür werden beträchtliche Mittel benötigt. Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen sowie kirchliche Handlungen wie Taufen, Konfirmation/Firmung, Trauungen und Bestattungen sind zentrale Aktivitäten im kirchlichen Leben. Sie bilden das Fundament der beiden Landeskirchen.

Viel Raum nimmt auch die Kultur in der Kirche ein, sei es in Form von Orgel- und Instrumentalkonzerten, Chorkonzerten, Filmen und Vorträgen.

Ganz persönlich und individuell begleiten die Schuldenberatung Glarnerland, der ALO-Job und der ALO-Treff Ratsuchende in schwierigen Situationen.

Wichtig ist zudem die Vernetzung mit verschiedenen lokalen Organisationen wie der Pro Senectute usw.

Um all diese Aufgaben zugunsten unserer Gesellschaft auch weiterhin wahrnehmen zu können, sind die Kirchen nicht nur auf die Steuergelder der natürlichen Personen, sondern auch auf die Mittel der juristischen Personen angewiesen. Gehen Sie deshalb an die Landsgemeinde und stimmen Sie NEIN zum Memorialsantrag. (Bei der Produktion dieser Ausgabe war noch nicht klar, ob die Landsgemeinde stattfinden kann.)

### Die illegale Pfarrerin

Die junge Theologin Greti Caprez-Roffler wurde Pfarrerin in einer Zeit, als Frauen auf der Kanzel verboten waren. Ein Skandal, der für Aufsehen sorgte.

8

### Pfarrerin heute

Was bedeutet es, als Pfarrerin und Frau eines Pfarrers in einer Doppelrolle zu leben? Gibt es die überhaupt? Oder sind das sprachliche Spitzfindigkeiten?

3

### Turmdiskussionen

Sind die zwei Türme der Stadtkirche gleich hoch? Unser junger Mitarbeiter Joël Bischofberger hat eine abendfüllende Diskussion darüber miterlebt.

4

### Rubriken

Standpunkt	2
Glauben heute	2
Veranstaltungen	5
Nachgedacht	6
National/International	7
Gemeindekalender	10
Schlusspunkt	16



### Liebe Leserin, lieber Leser

*Die Kirchensteuerpflicht von Unternehmen sei unangebracht, kann man hören. Denn Firmen könnten ja nicht religiös glauben wie Menschen aus Fleisch und Blut und deshalb auch keiner Religionsgemeinschaft angehören.*

*Auf den ersten Blick scheint dies logisch. Aber auch Unternehmungen verfolgen ja Sinne und Zwecke. Neben dem legitimen wirtschaftlichen Ziel, Gewinn zu erwirtschaften, wollen sie ja Orte sein, wo Menschen friedlich und fruchtbringend zusammenarbeiten. Firmen entstehen und wachsen, können aber auch schrumpfen und eingehen. Freud und Leid gehen damit einher.*

*Firmen sind Teil unserer gesellschaftlichen Kultur, und damit eines umfassenden Sinngefüges. Die ganze Gesellschaft inklusive der Wirtschaft muss sich auseinandersetzen mit den Freuden, aber auch den Lasten, die das Leben beschert. Also mit Erfahrungen von Leid (Beispiel Corona), Schuld (Beispiel Konzernverantwortung) und Vergänglichkeit (Beispiel Betriebseinstellungen und Konkurse). Unversehens ist man also mit dem Sinn der menschlichen Existenz konfrontiert, den religiösen oder quasireligiösen Fragen von Werden, Sein und Vergehen.*

*Fazit: Alles menschliche Leben, auch das wirtschaftliche, weist Bezüge zu Sinnfragen, zur Transzendenz auf. «Unheilbar religiös» sei der Mensch, meinte ein unbekannter Denker. Das gilt wohl auch für alle Landsgemeindebesucher, die am 6. September Ja oder Nein zu den Kirchensteuern für juristische Personen stimmen werden.*

Herzlich

*Pfr. Ulrich Knoepfel, Präsident des kantonalen Kirchenrates*

## Keine Sünde?

Von Annemarie Fehr, Oberurnen

Es gibt keine Sünde, es gibt nur Lieblosigkeit. Was für eine gewagte, absurde, ja unchristliche Behauptung.

Und doch, Sünde ist ein ziemlich verwirrender Begriff.

Man sündigt, weil man zuviel Schokolade gegessen hat, oder ein Glas zuviel getrunken hat, weil man etwas Teures gekauft oder zu lange ferngesehen hat.

Sind das überhaupt Sünden?

Lügen, Stehlen, Ehebrechen, Töten, das sind Sünden, und die soll es nicht geben?

Alle die genannten Verfehlungen haben einen gemeinsamen Nenner. Sie werden begangen aus Lieblosigkeit, und Lieblosigkeit bedeutet eigentlich Gottlosigkeit.

Im Alten Testament werden Geschichten erzählt, in denen Men-

schon eigene Wege gehen und sich Gott entziehen wollen. Aber immer wieder wendet Gott das Schlechte in Gutes um oder zeigt Erbarmen.

Im Neuen Testament hat uns Jesus vorgelebt, was Gottesbeziehung bedeutet. Gott hat uns durch ihn seine Liebe gezeigt und Sünde ein für allemal verbannt.

Wie oft ich in Gedanken, Wort und Tat, bewusst oder unbewusst, lieblos bin, darüber könnte ich verzweifeln, wäre da nicht die Liebe, die alles versteht und alles entschuldigt.

Gott ist die Liebe, er liebt auch mich, das habe ich vor langer Zeit gedankenlos und laut in der Sonntagsschule gesungen.

Heute würde ich gedankenvoll sagen: Gott liebt mich, aber er liebt auch alle andern, sogar meine Feinde.

**Impressum Reformiert GL:** Kirchenbote der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus. **Herausgegeben vom** kantonalen Kirchenrat. Erscheint elfmal pro Jahr.

**Redaktion Kantonsseiten und Gemeindekalender:** Madeleine Kuhn-Baer, Wiesli 7, 8750 Glarus, T 055 640 26 09, kirchenbote.glarus@bluewin.ch. **Redaktion Allgemeiner Teil** (Seiten 7–9): Interkantonaler Kirchenbote, 4002 Basel, T 061 205 00 20, redaktion@kirchenbote.ch, www.kirchenbote-online.ch. **Auflage:** 7976 Exemplare.

**Redaktionskommission:** Gret Menzi (Vorsitz), Ulrich Knoepfel, Dagmar Doll, Christina Brüll, Madeleine Kuhn-Baer, Robert Laubacher.

**Druck:** Somedia Production AG, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus. Redaktionelle **Anregungen** sind willkommen. **Kirche im Web:** www.reformiert-gl.ch und www.ref-gl.ch.

**Adressänderungen:** Meldung bitte an eigene Kirchgemeinde/Gemeindepfarramt.

# Frau Pfarrer oder Frau Pfarrerin oder wie?

**Was bedeutet es, als Pfarrerin und Frau eines Pfarrers in einer Doppelrolle zu leben? Gibt es die überhaupt oder sind das sprachliche Spitzfindigkeiten?**

Von Dagmar Doll

Ich frage meinen Sohn, was wohl der Unterschied zwischen einem Pfarrer und einer Pfarrerin ist. Seine Antwort: «Er kann's, sie nicht... haha! Scherz!»

So lustig finde ich das gar nicht, merke ich und frage mich gleichzeitig, ob ich nur empfindlich bin oder ob da eine bittere Erfahrung drinsteckt.

## «Wie darf ich Sie nennen?»

Das fängt schon bei der Anrede an. Er ist Herr Pfarrer. Bei ihr wird nachgefragt. «Wie darf ich Sie nennen: Frau Pfarrer, Frau Pfarrerin oder nur Frau Doll?» Und was, wenn alles stimmt?

Aber von vorne. Die Frau Pfarrer war in meiner Kindheit die Pfarrfrau, also die Frau vom Pfarrer, ähnlich wie die Frau Doktor oder die Frau Kommerzienrat. Eine Frau Pfarrerin gab es gar nicht. Dazu muss man auf meine Herkunft achten. In meiner Heimatlandeskirche gibt es die Frauenordination seit 1974, und bis die ersten Frauen dann tatsächlich in den Landgemeinden auf der Kanzel standen und die Sakramente verwalteten, dauerte es noch. Ich bin mit Pfarrern gross geworden.

In der Schweiz ist das freilich anders. Hier gab es schon vor 100 Jahren die ersten Frauen, die ein geistliches Amt ausüben durften, 1963 wurden zwölf Frauen erstmals ordiniert. Zwar waren es we-

nige, aber immerhin. In Deutschland war es erst 1991, als die letzte der Landeskirchen Frauen im Pfarramt zuließ.

## Pfarrerin und Pfarrfrau

Ich bin alles. Ich bin Frau Pfarrer, Frau Pfarrerin und Frau Doll. Denn ich habe auch noch einen Pfarrer geheiratet, bin Pfarrerin und Pfarrfrau. Das gilt in unserem Kanton neben mir noch für eine andere Kollegin. Die Frage ist, inwieweit das präsent ist. Oder anders gefragt, ob es sie noch gibt, die klassische Pfarrfrau.

Die Pfarrfrau ist eine «Erfindung» der Reformation. Die Rolle der Frau im Pfarrhaus als Vorstand des Haushalts, tugendhafte Ehefrau und Mutter, Erzieherin der Kinder und glaubensstarke Person war bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts unumstösslich.

Dann setzte ein Wandel ein. Frauen emanzipierten sich, so auch die Pfarrfrauen. Sie verwirklichten sich in ihren eigenen Berufen. Die Neuordnung der Rollen im Pfarrhaus ging einher mit dem gesamtgesellschaftlichen Umdenken über die Rolle der Frau in Familie, Gesellschaft und Gemeinde.

Ausserdem entstand mit der Frauenordination eine ganz neue Rolle, die des Pfarrmannes. War er jetzt der tugendhafte Hausvorstand, der Erzieher der Kinder und die glaubensstarke Person im Pfarrhaus? Wäre dann für ihn die korrekte Anrede «Herr Pfarrerin» gewesen?

Pfarrfrauen und Pfarrmänner arbeiten heute in unterschiedlichen Berufen, die oft schwer vereinbar



sind mit dieser traditionellen Rolle. Und längst, so erlebe ich es, ist das auch in den Kirchgemeinden angekommen. Und eigentlich ist mir persönlich auch alles recht. Ob ich nun Frau Pfarrer bin oder Frau Pfarrerin oder am liebsten einfach Frau Doll.

## Lieber der Herr Pfarrer...

Es wird dann schwierig, wenn wir auch in mittlerweile dritter Generation um unseren Status kämpfen müssen, wenn irgendwie doch lieber der Pfarrer gefragt wird zur Taufe. Das passiert durchaus noch, wenn auch selten. Ob ich einen Kuchen mehr backe für den Bazar, spielt dabei überhaupt keine Rolle, solange ich mich in all meinen Rollen akzeptiert und ernstgenommen fühle.

Lesen Sie mehr zum Thema in unserem Schwerpunkt auf den Seiten 8 und 9.

*Vielleicht einer der schönsten Momente im Pfarramt: Ein Kind wird getauft, und sein Bruder zündet für es eine Kerze an. Bild zvg*

# «Der linke Turm ist grösser!?!»

**Sind die Türme der Stadtkirche gleich hoch? Und weshalb sind es eigentlich zwei? Ein interessantes Thema, das durchaus einen Samstagabend füllen kann.**

Von Joël Bischofberger

Es war an einem wunderschönen Samstag, den wir bei Freunden von uns verbrachten. Wir genossen den Abend auf der Dachterrasse eines fünfstöckigen Hauses, das mitten in Glarus steht. Plötzlich machte jemand eine Bemerkung über die Kirchtürme: «Die beiden Türme sind nicht gleich

gross. Ich bin der Meinung, dass der linke Turm grösser ist.»

Danach wurden die beiden Pfeiler der Stadtkirche genauestens unter die Lupe genommen. Nicht alle Personen kamen zum Schluss, dass die beiden Türme eine unterschiedliche Höhe haben. Auch ich gehörte zu ihnen. Wieso sollten sie es auch? Die Ersteren begründeten ihre Aussage damit: «Nur der liebe Gott ist perfekt. Wir Menschen haben alle unsere Ecken und Kanten, deshalb wurden die beiden Türme mit Absicht unterschiedlich hoch aufgesetzt.»

## Wieso Kirchtürme?

Die Stadtkirche in Glarus ist von 1863 bis 1866 errichtet worden, nachdem die Vorgängerkirche beim Brand von Glarus zerstört worden war. Der Architekt Ferdinand Stadler plante eine neoromanische Basilika von der Grösse einer Kathedrale.

Aber wieso werden überhaupt Kirchtürme gebaut? Zum einen werden die Glocken in den Türmen aufgehängt, da sich so die Schallwellen besser in der Stadt verteilen können. Unsere Türme beherbergen ein Geläut von fünf Glocken. Zweitens ist der Turm zu einem Symbol der Kirche geworden, die sie schon von weitem her als solche erkennen lässt. Auch diente der Turm früher als Wachinstrument vor Gefahren. In der heutigen Zeit wird dieser aber vermehrt als Aussichtsturm gebraucht. Zudem wird oftmals das Uhrwerk am Turm angebracht.

Ich erinnere mich gerne an die Gottesdienste vor den Sommerferien zurück. Damals konnten

wir nach der Feier mit Sigrist Bruno Jakober auf den Turm steigen. Dort angekommen, genossen wir die wunderbare Aussicht auf das Städtchen.

## Arrogant oder realitätsfern?

Wieso werden aber Kirchen gebaut, die zwei Türme besitzen? Die Zweiturmfassade wird auch als «Fassade des Anspruches» bezeichnet. Damit konnte eine Ortschaft ihre Bedeutung und Wichtigkeit aufzeigen. Man kann also behaupten, dass die damaligen Glarner entweder arrogant waren oder an Realitätsverlust litten. Denn nicht nur die Kirche ist für die heutigen Verhältnisse zu gross und imposant gebaut worden, sondern auch das Bahnhofsgebäude. Glarus als Weltstadt, heute wie damals undenkbar.

## Beide gleich hoch?

An diesem Abend kamen wir immer wieder auf den Kirchturm zu sprechen. Wir begannen sogar, mit unseren Smartphones das Internet zu durchstöbern. Schlussendlich legten wir uns fest, dass ein Höhenunterschied der beiden Türme keine geschichtlichen oder symbolischen Hintergründe haben kann.

Meine Recherchen ergaben, dass die beiden Türme gleich gross sind. Bis zur Aussichtsplattform sind sie 51 Meter hoch, danach kommen jeweils noch 10 Meter oben drauf, was eine Gesamthöhe von 61 Metern ergibt.

*Sind die beiden Türme der Stadtkirche Glarus gleich hoch oder nicht?  
Bild Joël Bischofberger*



## Wozu braucht es Mission noch?

Die Kommission für Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Evangelisch-Reformierten Landeskirche lädt am Dienstag, 15. September, zu einem öffentlichen Vortrag zum Thema «Mission erfüllt – wozu noch Mission im 21. Jahrhundert?» ein. Referentin ist Heidi Zingg Knöpfli von Mission 21.

Mission ist in der Diskussion. Viele sind verunsichert: Wozu braucht es Mission noch? Ein Missionswerk muss Auskunft geben können: Was versteht es unter Mission? Wie verhält es sich zur Missionskritik?

Welchen Auftrag hat es heute im internationalen Kontext?

Heidi Zingg Knöpfli arbeitet als Studienleiterin im Team Bildung von Mission 21. Sie hat langjährige Erfahrung in der OeME-Arbeit von Kirchgemeinden. Von 1986 bis 1993 arbeitete sie im Auftrag der Basler Mission in Kamerun. 2009 erschien ihr Buch «Schuhe für meine Kinder – Kurzbiografien von Frauen aus Kamerun».

*Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Netstal. Eintritt frei, Kollekte. Im Anschluss gibt es noch einen kurzen Austausch der OeME-Beauftragten.*

## Besuch im Haus der Religionen

Die Kommission für Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Glarus organisiert am Mittwoch, 16. September, einen Besuch im Haus der Religionen in Bern.

Gemeinsam reisen die Teilnehmenden mit dem Zug nach Bern und nehmen an einer 90-minütigen Führung im Haus der Religionen teil. Sie lernen die Entstehungsgeschichte und das Ziel des Vereins «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» kennen und besuchen die verschiedenen Kulturräume. Anschliessend wird ein ayurvedisch-koscheres Mittagessen im hauseigenen Restaurant serviert.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (max. 25 Teilnehmer). Kosten: 10 Franken (Führung und Mittagessen). Zugbillette sind von den Teilnehmenden selber zu organisieren.

*Anmeldung bitte bis 9. September per Telefon oder Mail beim Sekretariat der Landeskirche: 055 640 26 09 oder [sandra.felber@ref-gl.ch](mailto:sandra.felber@ref-gl.ch). Weitere Infos: [www.ref-gl.ch](http://www.ref-gl.ch)*

## Letzter Gottesdienst im Freien

Auch diesen Sommer haben die Kirchgemeinden zu Gottesdiensten im Freien eingeladen. Viele haben diese speziellen, innigen Erlebnisse genossen. Eine letzte Gelegenheit dazu bietet sich noch am Bettag. Details entnehmen Sie bitte der Seite 15.

### Sonntag, 20. September, Bettag:

Kirchgemeinde Grosstal, 11 Uhr: Ökumenischer Berggottesdienst auf Grotzenbüel, Braunwald, Pfarrer Christoph Schneider, Betschwanden, und Christopher Zintel, Seelsorgeraumassistent Schwanden. Mitwirkung: Harmoniemusik Schwanden. Anschliessend Apéro und Platzkonzert der Harmoniemusik Schwanden.

*Weitere Termine: [www.ref-gl.ch](http://www.ref-gl.ch)*

### Dienstag, 1. September

#### Trauercafé im Kantonsspital

15 bis 16.15 Uhr, Glarnerstübli (hinter Cafeteria)

### Donnerstag, 3. September

#### Lesung mit Film «Christina Caprez: Die illegale Pfarrerin»

19 Uhr, Buchhandlung Wortreich

Die Lesung wird unterstützt von der Evangelisch-Reformierten Landeskirche. Siehe Seite 9

### Samstag, 5. September

#### Kantonaler Gottesdienst zur Landsgemeinde

18 Uhr, Stadtkirche Glarus

Mit einem ökumenischen Pfarrteam. Die Predigt hält Pfarrerin Jutta Schenk aus Bilten. Der Gottesdienst findet auch statt, wenn die Landsgemeinde abgesagt wird.

### Freitag, 11. September

#### Wandern auf dem Pilgerweg und ökum. Gedenkgottesdienst

11.10 Uhr Abmarsch in Schwanden, 18 Uhr Gottesdienst in Linthal

Zum «Felix und Regula»-Gedenktag. Mit dem Pilgerverein Felix und Regula, Pfarrer Christoph Schneider und Seelsorgeraumassistent Christopher Zintel. Anmeldung nötig. Siehe Seite 15

### Sonntag, 13. und 20. September

#### Gottesdienste im Spital

Jeweils 9.45 Uhr, Giebelzimmer Haus 1, 3. Stock

Mit Pfarrer Daniel Zubler (13. September) und Pater Fidelis (Bettag). Auch Besucherinnen und Besucher aus den Kirchgemeinden sind willkommen.

### Sonntag, 20. September, Bettag

#### Ökumenischer Gottesdienst mit Predigt von Politikerin

9.30 Uhr, reformierte Kirche Ennenda

Mit Pfarrerin Iris Lustenberger, Diakon Markus Niggli, Pfarrer Bernd Rosner und Pfarrer Sebastian Doll. Die Predigt hält Regula N. Keller, Landrätin und Co-Präsidentin Grüne des Kantons Glarus. Siehe Seite 12

## Theodora erst 2021

Das Singspiel Theodora, das als gemeinsames Projekt der vier Kirchgemeinden aus Glarus Nord (Bilten-Schänis, Niederurnen-Oberurnen, Mollis-Näfels, Kerenzen) geschrieben und einstudiert wird und in diesem Herbst zur Aufführung gekommen wäre, wird aus Gründen der unklaren Entwicklung in Sachen Corona auf nächstes Jahr verschoben.

Neu finden die intensiven Probetage vom 18. bis 22. Oktober 2021 statt.

Die Daten und Orte der Aufführungen sind wie folgt geplant:

Samstag, 23. Oktober 2021: Kirche Mollis.

Sonntag, 24. Oktober 2021: Kirche Niederurnen.

Freitag, 29. Oktober 2021: Kirche Obstdalen.

Samstag, 30. Oktober 2021: Kirche Bilten.

Vielleicht können Sie sich sogar für eine Mitwirkung entscheiden! Wir würden uns freuen!

*Auskunft erteilt gerne: David Kobelt, Tel. 078 976 91 00*

# Kirchen als Orte des Wohlbefindens

Von Pfarrerin Iris Lustenberger,  
Ennenda

Diesen Sommer habe ich das Buch «Anchoring your Wellbeing, Christian Wholeness in a fractured World» von Prof. Dr. Howard Clinebell gelesen. Howard Clinebell wirft in seinem Buch ein erfrischendes Licht auf unsere christlichen Grundlagen. Gerne fasse ich ein paar Aussagen zusammen, die mich für meine kirchliche Arbeit motivieren: Christsein lebt ganz zentral von einer freudigen und dankbaren Achtsamkeit gegenüber der liebevollen Präsenz Gottes, die die Quelle aller Heilung, aller Gnade und allen Wachstums ist.

Wo diese freudige Achtsamkeit zugeschüttet ist, ruft Jesus den Menschen zu: Kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! (Mt 3,11) Und: Ich bin gekommen, damit ihr das Leben in Fülle habt! (Joh 10,10)

Jesus Wirken ging dahin, dass er Menschen befreite, sich selbst zu

sein, Gott zu vertrauen und einerseits um das eigene Wohlergehen besorgt zu sein, andererseits auch um das Wohl der Mitmenschen und der ganzen Schöpfung. Zu heilen und für das Wohlbefinden der Menschen besorgt zu sein, das war Jesus' Herzensanliegen.

## Kraft schöpfen

In diesem Sinne haben die Kirchen den Auftrag, Zentren der Heilung und des Wohlbefindens zu sein:

Zentren, die einen Kontrapunkt bilden zur Leistungsgesellschaft und Orte des Angenommenseins und der Entfaltung sind. Orte, an denen Kraft geschöpft werden kann für den eigenen Weg; in gegenseitiger Unterstützung und indem wir voneinander lernen.

Wohlbefinden im christlichen Sinn geht die Kernprobleme an: Es entsteht dort, wo Ängste und Schuldgefühle transformiert werden.

Wohlbefinden im christlichen Sinn bedeutet nicht, dass es keine Probleme, Gebrechen und Herausforderungen gibt. Herausforderungen gehören dazu und können als Trittbretter genutzt werden, um mehr Tiefe, Vertrauen und Innigkeit zu erlangen.

Der Friede wahrhaftigen Wohlbefindens entwickelt sich durch Freude und Leid hindurch als Frucht christlichen Lebens.

Es war Jesus Absicht und tiefer Wunsch, dass Menschen in gegenseitiger Begleitung ihre wahre Kraft und das in sie gelegte Potential entfalten.

Und so lautet der Auftrag immer noch gleich: Wir sind aufgerufen, die Befreiung, die Jesus uns zu-

spricht, anzunehmen, uns selbst zu sein, Gott zu vertrauen und für das eigene Wohlergehen zu sorgen sowie für das Wohlergehen der Mitmenschen und der Schöpfung!

Diese einfache Ausrichtung ist der Leitfaden für das Leben in jeder christlichen Gemeinde.

Der Friede wahrhaftigen Wohlbefindens ist das Ziel, auf das wir uns zubewegen, wenn wir uns an Christus orientieren. Lebendigkeit, Heilung und Ganzheit sind Aspekte davon.

## Wie möchten Sie Wohlbefinden verwirklichen?

Ich meine, wir könnten noch viel mehr aus der Kirche machen, wenn wir uns genau darauf konzentrieren.

Wenn wir uns an Jesus orientieren, dann erklären wir Heilung und Ganzheit zu unserem Lebensstil. Wir machen die Erfahrung eines reich erfüllten Lebens, das Gott für jede und jeden von uns vorgesehen hat.

Die Anleitung dafür erhalten wir durch das, was wir von Jesus und seinem Leben wissen (Bibel), durch unsere innere Führung (hl. Geist), durch Lebens- und Glaubenserfahrungen von uns selbst, von unseren Mitmenschen und unseren Vorfahren (auch ausgedrückt in der Bibel) sowie durch das genaue Beobachten der Schöpfung.

Heilung und Wohlbefinden brauchen Raum und Zeit. Wohlbefinden im christlichen Sinn will wachsen, entstehen und auch gelernt sein. Wie möchten Sie Wohlbefinden in unseren christlichen Kirchen verwirklichen? Ich bin gespannt auf Ihre Ideen!

Licht werfen auf den  
Auftrag der Kirchen.  
Bild Iris Lustenberger



# Aargauer Pfarrerin als Corona-Heldin ausgezeichnet

Während der Corona-Krise unterstützte die Aargauer Pfarrerin Corinne Dobler Menschen im Gastgewerbe. Dafür ist sie von Bundesrätin Simonetta Sommaruga auf dem Rütli geehrt worden.

Als am 16. März der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» ausrief, mussten alle Restaurants und Bars schliessen. Dobler war geschockt, fühlte die gleiche Ohnmacht wie wohl die meisten Wirte und beschloss zu helfen: «Während des Lockdowns stand ich ihnen per Whatsapp, Telefon oder E-Mail zur Seite. Ich habe sie gefragt, wie es ihnen geht.» Nach dem Lockdown sei sie dann vorbeigegangen. Zu wissen, dass jemand an ihrem Schicksal Anteil nimmt, habe ihnen geholfen. Für ihren Einsatz ist die Aargauer Pfarrerin deshalb von Bundesrätin Simonetta Sommaruga an-



Corinne Dobler bezeichnet sich selbst nicht gerne als Heldin. Bild zvg

lässlich der Bundesfeier auf dem Rütli als Corona-Heldin ausgezeichnet worden. Als Heldin bezeichnet sich Dobler indes nicht gerne. «Weil es wahnsinnig viele gibt, die sich genauso wie ich für Menschen in der Corona-Zeit eingesetzt haben. Insbesondere Pfarrkolleginnen und -kollegen.» Ob online oder vor Ort, so viele hätten versucht, so gut es ging,

den Kontakt zu den Menschen, die in Not gerieten oder Beistand brauchten, aufrecht zu erhalten. Die Bundesrätin bedankte sich bei Dobler mit einem kleinen Apfelbaum, der nun vor dem Haus der Reformierten in Aarau eingepflanzt werden soll. Corinne Dobler ist Pfarrerin in der Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen. (ref.ch)

## Kirchliche Internet-Seelsorge läuft heiss

Die Anfragen beim kirchlichen Portal «Seelsorge.net» haben sich im ersten Halbjahr 2020 nahezu verdoppelt. Die Corona-Pandemie habe bereits bestehende persönliche Probleme vieler Menschen noch verschärft.

Die Berater des kirchlichen Seelsorgedienstes «Seelsorge.net» haben in den ersten sechs Monaten des Jahres mehr als 3'500 E-Mails an Menschen in Not geschrieben. Im Vergleich zum

Vorjahr sei dies ein Zuwachs von 42 Prozent, heisst es in einer Mitteilung der Organisation vom August.

Der markante Anstieg von Erstkontakten seit April dieses Jahres zeige, dass die Corona-Pandemie einen grossen Einfluss auf die mentale und seelische Gesundheit der Menschen habe. Selten sei das Corona-Virus jedoch der alleinige Auslöser für die Kontaktaufnahme gewesen. Vielmehr habe die Pandemie bereits bestehende Probleme wie zum

Beispiel schwierige Beziehungen oder familiäre Konflikte zusätzlich verstärkt, heisst es in der Mitteilung weiter.

### Vergrossertes Team

Aufgrund der gestiegenen Anfragen hat «Seelsorge.net» sein Team von Freiwilligen inzwischen von 21 auf 30 Seelsorgerinnen aufgestockt. Mit dem vergrösserten Team erhoffe sich die Organisation, auch längerfristig mehr Menschen in Not beraten zu können. (ref.ch)

### Strafe bestätigt

Die wegen Verstosses gegen das Ausländergesetz verurteilte Flüchtlingshelferin Anni Lanz ist vor Bundesgericht mit einem Antrag auf Freispruch gescheitert. Sie habe rechtswidrig gehandelt, indem sie einen afghanischen Asylbewerber in die Schweiz zurückbrachte, der nach Italien ausgeschafft worden war. (Kath.ch)

### Heks-Nothilfe im Libanon

Das Hilfswerk Heks stellt 300'000 Franken für die Opfer der Explosion im Hafen von Beirut bereit. Rund 300'000 Menschen seien auf einen Schlag obdachlos geworden. Ein Teil des Geldes werde direkt an besonders verletzte Familien verteilt. (Ref.ch)

### Endlich Frieden finden

Im Verlag Einfach Lesen, Bern, der von der Glarnerin Rosmarie Bernasconi geleitet wird, erscheint im September der Roman «Wer bist du?» von Simon Taverna.

Wir schreiben das Jahr 1466. Eine grossgewachsene Frau betritt die Kapelle des Klosters Einsiedeln. Erinnerungen an einen tragischen Vorfall aus ihrer Vergangenheit lasten schwer auf ihr. Sie will die Nacht in der Kapelle verbringen, in der Hoffnung, endlich Frieden zu finden.

Simon Taverna zeigt, wie Menschen manipuliert werden, und führt durch ein raffiniertes Spiegellabyrinth der Seele, in dem alles möglich scheint und nichts sein muss. Der heutige Pfarrer von Signau und Eggwil studierte Religionswissenschaft, Ethnologie und Theologie. (www.einfachlesen.ch)

## Die illegale Pfarrerin



*Greti Caprez-Roffler lebte, was für die damalige Zeit unerhört war: Sie beanspruchte für sich, berufstätig und Mutter zu sein sowie eine leidenschaftliche und sexuell erfüllte Beziehung führen zu können. Bilder zvg*

**Die junge Theologin Greti Caprez-Roffler wurde Pfarrerin in einer Zeit, als Frauen auf der Kanzel verboten waren. Die Bündner Gemeinde Furna wagte diesen Schritt. Ein Skandal, der für Aufsehen sorgte. Ihre Biografie zeigt den steinigen Weg der Pfarrerrinnen zur Gleichberechtigung in Kirche und Gesellschaft.**

Von Tilmann Zuber

Als Christina Caprez vor sechs Jahren bei ihrer Tante den Stapel von Briefen und Tagebüchern ihrer Grossmutter vom Estrich holte, war ihr nicht bewusst, auf welch historischen Schatz sie gestossen war.

«Wow», sagte sie, als sie das viele Material sah, doch die Tragweite und der Reichtum waren erst später erkennbar für sie. Akribisch

sichtete die Soziologin und Journalistin die Unterlagen und gewann Einblick in das Leben einer Theologin, die über die Landesgrenzen für Furore sorgte. Denn ihre Grossmutter Greti Caprez-Roffler war die erste Pfarrerin in einer Epoche, als Männer die Kanzeln beherrschten. Sie war eine illegale Pfarrerin, fügt die Enkelin an, denn das reformierte Furna GR wählte sie gegen alle Widerstände und gegen die Kirchenverfassung zu ihrer Gemeindepfarrerin.

Christina Caprez verarbeitete ihre Recherche zu einem viel beachteten Buch und einem Dokumentarfilm. Zurzeit hält die Enkelin in der ganzen Deutschschweiz Lesungen über das Leben ihrer aufmüpfigen Grossmutter.

Mit Recht, denn ihr Leben bietet Stoff für ein spannendes Drehbuch: 1906 in St. Antönien gebo-

ren, wächst Greti in einem gutbürgerlichen Haushalt auf. Der Vater ist Pfarrer in Igis, Zizers und zuletzt in Felsberg. Er ist stolz auf seine intelligente Tochter, die das Gymnasium besucht und nach der Matura 1925 an die Universität Zürich geht. Dort studiert sie zunächst Altphilologie, später Theologie.

In Graubünden macht sich derweil der Vater dafür stark, dass unverheiratete Frauen ein Pfarramt übernehmen können. Das sorgt für Aufsehen: In der Presse streiten sich Befürworter und Gegner über die Frage, ob Frauen rein physisch den Anforderungen des Pfarramts gewachsen seien, während der evangelische Grosse Rat die nötige Änderung der Kirchenverfassung auf die lange Bank schiebt. 1929 heiratet Greti Roffler den Ingenieur Gian Caprez und wandert mit ihm nach São Paulo aus. Doch auch in Brasilien gibt Greti Caprez ihren Traum vom Pfarramt nicht auf.

Die Wirtschaftskrise und ein militärischer Putsch zwingen sie und später ihren Mann zur Rückkehr. Schwanger überquert sie alleine den Atlantik, schliesst in Zürich das Theologiestudium ab und besteht kurz vor ihrer Niederkunft das Staatsexamen.

In ihren Briefen an ihren geliebten Ehekameraden, wie sie ihren Mann nennt, träumt sie davon, wie sie ihren Beruf ausübt. «Zunächst gilt es, die Möglichkeit, Frau und Mutter und Beruf zu vereinen, vorzuleben. Dass dazu vor allem ein ganz fabelhafter Mann gehört, daran wird nie gedacht, aber für mich bist du deswegen doch der tragende Grund, ich weiss es doch», schwärmt sie.



**Bilten-Schänis****Gottesdienste**

Samstag, 5. September, 18 Uhr, Stadtkirche Glarus, ökumenischer Landsgemeindegottesdienst mit ökumenischem Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk.

Sonntag, 13. September, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Schänis, Gottesdienst mit Pfrn. Jutta Schenk.

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, kath. Kirche Maseltrangen, ökumenischer Gottesdienst zu Bettag und Erntedank, Pfrn. Jutta Schenk und Kaplan Sebastian Wetter.

Samstag, 26. September, 19 Uhr, Kirche Bilten, Gottesdienst mit Pfrn. Annemarie Pfiffner.

**Seniorenandacht im Kreuzstift Schänis**

Die für Mittwoch, 9. September, geplante Andacht im Kreuzstift findet aufgrund der Corona-Lage nicht statt.

**Cevi Hirzli**

12. September: Nachtübung.  
26. September, 24. Oktober, 7. und 21. November: normales Programm.

Auskunft erteilt Christian Isaak, Tel. 079 576 84 88.

**Ökumenische «Chli-Chinder-Fiir»**

Sonntag, 20. September, Schulhaus Maseltrangen, 10 Uhr, «Erntedank».  
Auskunft erteilt Annett Kirtzel, Tel. 078 813 63 17.

**Konf Grundkurse**

Jeweils 18 bis 19.30 Uhr:  
Dienstag, 1. September.  
Dienstag, 8. September.  
Dienstag, 15. September.

**Jugendgottesdienst**

Montag, 7. September, Pfarrhausstübli Bilten, 17.30 bis 18.15 Uhr.

**Wir mussten Abschied nehmen von:**

Hans Jakob Jenny, wohnhaft in Bilten. Jack Jenny starb im Alter von 65 Jahren.

*Gott ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. (Ps 34, 19)*

**Zuständig für Trauerfeiern im ganzen Kirchenkreis Glarus Nord:**

7. - 12. September, Pfrn. Annemarie Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.

14. - 19. September, Pfrn. Jutta Schenk, Tel. 055 615 22 43.

21. - 26. September, Pfrn. Christina Brüll, Tel. 055 612 12 15.

28. September - 3. Oktober, Pfrn. Annemarie Pfiffner, Tel. 055 614 13 46.

5. - 10. Oktober, Pfrn. Christina Brüll, Tel. 055 612 12 15.

**Glaubensbekenntnis**

Ich glaube, dass die erde so angelegt ist  
dass sie zum himmel für alle werden kann  
ich glaube an den menschen an jesus von nazaret  
ich hoffe auf vergebung für mich und deshalb auch für alle  
ich glaube an das leben und dass der tod nicht das letzte wort spricht  
ich glaube an gott  
ich glaube an jesus der mir zum gott meines lebens geworden ist  
ich glaube auch an den menschen trotz allem  
ich glaube an die erde an das gemeinsame haus aller menschen  
ich glaube an den neuen himmel auf einer neuen erde die sich anschickt die wüsten der welt zu bewässern  
brot zu vermehren und darüber hinaus wasser in wein zu verwandeln  
auf dass das wahre fest der menschen stattfinden kann

**Kerenzen****Gottesdienste**

Samstag, 5. September, 18 Uhr, Stadtkirche Glarus, Landsgemeindegottesdienst mit ökumenischem Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk.

Sonntag, 13. September, 9.15 Uhr, Gottesdienst, Kirche Obstalden, mit Pfrn. Jutta Schenk.

Sonntag, 20. September, Bettag, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Mühlehorn, mit Pfrn. Christina Brüll.

Sonntag, 27. September, 10.15 Uhr, Chilbi-Gottesdienst, Kirche Obstalden, mit Pfrn. Annemarie Pfiffner. Schwiizerörgeli: Sina Kamm und Lisa Sulzer. Orgel: Raoul Sommer.

**Seniorenzmittag**

Freitag, 11. September, Restaurant Brauerei, Mühlehorn, Tel. 055 614 11 91.

Freitag, 25. September, Restaurant Lihn, Filzbach, 055 614 64 64 (das Essen im Restaurant Talalpee musste wegen Corona gestrichen werden).

Anmeldung bis am Vortag direkt im Restaurant.

**Seniorenachmittag**

Donnerstag, 17. September: Der Halbtagesausflug ist abgesagt; Corona lässt diesen Ausflug ins Wasser fallen!

**Input-Abend**

Dienstag, 1. September, 19 Uhr, Pfarrhaussaal Obstalden. Kontakt: Walter Schaub, 055 614 18 70. Wir entdecken die Bibel als Kraftquelle für unseren Alltag.

**Kleider Hol- und Bringtag – neu in Obstalden**

(Nur Erwachsenengrößen, es wird nichts verkauft.)

Mittwoch, 23. September, 15 bis 21 Uhr.

Pfarrhaus Obstalden, Dorf 12, 8758 Obstalden.

Auskunft erteilt: Pfarrerin Annemarie Pfiffner, Email: annemarie.pfiffner@ref-gl.ch.

**Zuständig für Trauerfeiern im ganzen Kirchenkreis Glarus Nord:**

Siehe links unter Bilten-Schänis.

**Freud und Leid****Taufen:**

Getauft wurden in der Kirche Mühlehorn: Philipp Wolfensberger, Sohn von Daniel und Isabelle Wolfensberger.

In der Kirche Obstalden: Lara Rohr, Tochter von Peter und Cornelia Rohr.

*Seht, welche Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heissen, und wir sind es. (1. Joh. 3, 1a)*

Wir wünschen den Familien viel Freude und Sonnenschein und Gottes reichen Segen.

**Hochzeiten**

Geheiratet haben in der Kirche Obstalden:

Am 25. Juli: Peter und Cornelia Rohr, geborene Caspar, wohnhaft in Obstalden.

Am 8. August: Daniel und Barbara Kistler, geborene Kamm, wohnhaft in Näfels.

*Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. (1. Joh. 4, 12)*

Den jungen Paaren alles Liebe und Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

**Trauerfeiern**

Wir haben auf dem Friedhof Mühlehorn im engsten Familienkreis Abschied genommen von Otto Kamm (Post-Otto) aus Mühlehorn, Ehemann der Rosmarie Kamm-Bollier, geboren am 18. Februar 1936, gestorben am 23. Juli 2020 im Alter von 84 Jahren.

*Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Joh. 16,33)*

Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost in der Zeit der Trauer.

## Mollis-Näfels



### Gottesdienste

Samstag, 5. September, 18 Uhr, Stadtkirche Glarus, Landsgemeindegottesdienst mit ökumenischem Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk.

Samstag, 12. September, 19 Uhr, Gottesdienst mit Pfrn. Jutta Schenk und der Bauernanzugsgruppe Mollis. Orgel: Susanne Brenner Scheiwiller.

Sonntag, 20. September, 9 Uhr, Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl, Pfrn. Christina Brüll.

Sonntag, 27. September, 9 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Annemarie Pfiffner.

### Jugendgottesdienste

Mittwoch, 9. September, 17 Uhr, Gruppe A, im Kirchgemeindehaus, mit Pfrn. Jutta Schenk.

Montag, 14. September, 17 Uhr, Gruppe B, im Kirchgemeindehaus, mit Pfrn. Jutta Schenk.

### Andacht im Alters- und Pflegeheim Hof in Mollis

Mittwoch, 23. September, 18.15 Uhr, mit Pfrn. Christina Brüll.

### Andacht im Alters- und Pflegeheim Letz in Näfels

Montag, 14. September, 10 Uhr, mit Pfrn. Christina Brüll.

### Frauengruppe

Mittwoch, 16. September, Ausflug nach Bern. Abfahrt Bahnhof Näfels-Mollis: 7.50 Uhr. Um 10.30 Uhr: Führung im Haus der Religionen, danach ayurvedisch-koscheres Mittagessen. Anmeldungen bitte über das Sekretariat der Landeskirche: 055 640 26 09 oder per Mail: sandra.felber@ref-gl.ch. Kosten: zirka zehn Franken für Führung und Mittagessen, eigene Anreise.

### Spieletreff

Mittwoch, 9. September, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Für kleine und grosse Leute, die gerne mit anderen spielen.

Bringen Sie doch Ihr Lieblingsspiel mit.

### Volkstanzmusik

Dienstag, 1. September, 19 Uhr. Volkstänze aus aller Welt, live begleitet von der Gruppe Müsiaque. Leitung: Manuela Einsle, Brigitta Fuchs, Salvatore Lo Presti. Anfänger\*innen und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen.

### Die Abklärungen bezüglich des Schutzkonzeptes sind noch im Gange. Wahrscheinlich wird in der Kirche getanzt.

### Seniorenmittag

Mittwoch, 9. September, 11.30 Uhr, Restaurant Bären, Mollis, Tel. 055 612 11 83.  
Donnerstag, 17. September, 11.30 Uhr, Restaurant National, Näfels, Tel. 055 612 10 30.

Anmeldung bis am Vortag direkt im Restaurant.

### Seniorentreff

Freitag, 25. September, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Wer einen Transport wünscht, melde sich bitte beim Pfarramt, Tel. 055 612 12 15.

### Seniorenausflug

Der traditionelle Seniorenausflug kann dieses Jahr aufgrund der Schutzbestimmungen vor dem Corona-Virus leider nicht stattfinden.

### Getauft wurde:

Sina Sophie Lendenmann, Tochter der Andrea und des Jonas Lendenmann aus Mollis.



*Wir wünschen der Tauffamilie alles Liebe und Gute und Gottes Segen.*

### Wir haben Abschied genommen von:

Walter Pianezzi, geboren am 24. September 1931, verstorben am 13. April 2020, aus Mollis, zuletzt wohnhaft im Alterszentrum Salem in Ennenda.

Annamarie Elmer-Laager, geboren am 21. September 1948, verstorben am 28. Juni 2020, Allmeindstrasse 18, Mollis.

Walter Hofmann, geboren am 1. Dezember 1930, verstorben am 28. Juli 2020, Oberrüteli-strasse 34, Mollis.

*Wir kondolieren den Angehörigen herzlich und wünschen ihnen viel Kraft, Trost und Gottes Segen für die Zeit der Trauer.*

### Zuständig bei Trauerfeiern im Kirchenkreis Glarus Nord

Die zuständige Pfarrperson des Kirchenkreises übernimmt die Abdankungen, die während der Amtswoche stattfinden.

31. August - 5. September, Pfrn. Christina Brüll, 055 612 12 15.

7. - 12. September, Pfrn. Annemarie Pfiffner, 055 614 13 46.

14. - 19. September, Pfrn. Jutta Schenk, 055 615 22 43.

21. - 26. September, Pfrn. Christina Brüll, 055 612 12 15.

28. September - 3. Oktober, Pfrn. Annemarie Pfiffner, 055 614 13 46.

5. - 10. Oktober, Pfrn. Christina Brüll, 055 612 12 15.

*Confirmation 9. August 2020:*

## Netstal



### Gottesdienste

Samstag, 5. September, 18 Uhr, Stadtkirche Glarus, kantonaler ökumenischer Landsgemeindegottesdienst mit Pfarrteam.

Predigt: Pfarrerin Jutta Schenk, Bilten. Der Landsgemeindegottesdienst findet auch statt, wenn die Landsgemeinde nicht durchgeführt wird. Am Sonntag, 6. September, findet kein Gottesdienst statt!

Sonntag, 13. September, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Edi Aerni. Orgel: Peter Bienz.

Betttag, 20. September, 10 Uhr, katholische Kirche, ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Pfarrer Ljubo Leko und Pfarrer Edi Aerni. Musikalische Gestaltung: Cäcilienchor Netstal.

Samstag, 26. September, 17 Uhr, Kirche Ennenda, Jahreszeitfeier zum Herbstbeginn. Regionaler Familiengottesdienst mit Pfarrer Edi Aerni, Pfarrerin Iris Lustenberger und Pfarrerin Dagmar Doll. Anschliessend wird ein Imbiss im Glärnischbligg offeriert. Gratis-Fahrdienst ohne telefonische Voranmeldung mit Taxi Bezzola. Pünktliche Abfahrt um 16.45 Uhr ab Chilcheplatz.

### Bruggli-Gottesdienst mit Abendmahl

Donnerstag, 17. September, 10 Uhr, Alterswohnheim Bruggli, mit Pfarrer Edi Aerni.

### Bibel im Leben

Dienstag, 29. September, 19.30 Uhr, im Chilchestübli, mit Pfarrer Edi Aerni.

### Seniorenanlässe

Nähere Angaben ersehen Sie unter der Kirchgemeinde Glarus-Riedern, Seite 13).

### Jugendveranstaltungen

Samstag, 5. September, 9 bis 12 Uhr, Jugendkeller Glarus, «Bibelgrafix». Anmeldung erforderlich, siehe Flyer.

## Niederurnen

**Gottesdienste**

Samstag, 5. September, 18 Uhr, kantonaler Landsgemeindegottesdienst in der Stadtkirche Glarus, ökumenisches Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk, Bilten.

Sonntag, 6. September, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. René Hausheer-Kaufmann. (Dieser Gottesdienst findet nur statt, wenn die Landsgemeinde verschoben wird.)

Sonntag, 13. September, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Sonntag, Bettag, 20. September, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, mit musikalischer Umrahmung, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Sonntag, 27. September, 9.30 Uhr: Gottesdienst zum Erntedank, Pfrn. Martina Hausheer-Kaufmann. – 11 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedank, Pfrn. Martina Hausheer-Kaufmann. Bei guter Witterung anschliessend Apéro.

*Bei den Feiern wird auf die Einhaltung der Weisungen für Gottesdienste geachtet: Abstand, Hygienemassnahmen, markierte Plätze und etwas Gesang.*

**Gottesdienste im****Seniorenzentrum im Feld**

Mittwoch, 2. September, 10 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 16. September, 10 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 30. September, 10 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

**Jugendgottesdienst**

Montag, 14. September, 18 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

**Konfirmandenunterricht**

Im Pfarrhaussaal in der Rüti:

Mittwoch, 2. September, 17 bis 18.30 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 9. September, 17 bis 18.30 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 16. September, 17 bis 18.30 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 23. September, 17 bis 18.30 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

Mittwoch, 30. September, 17 bis 18.30 Uhr, Pfr. René Hausheer-Kaufmann.

**Mittagstisch für Alleinstehende**

Da die Schutzmassnahmen nicht gewährleistet werden können, finden bis auf weiteres keine Mittagstische statt. Änderungen sind möglich, wie bis anhin werden Sie schriftlich darüber informiert.

**Ökumenische Kirchengemeindefahrt**

Wegen der besonderen Lage infolge des Coronavirus findet die Gemeindefahrt in diesem Jahr nicht statt!

**Taufe**

Nia Bähler, Tochter von Samuel Bähler und Jasmin Keller, Niederurnen.

*Wir wünschen den Eltern viel Freude und Gottes Segen.*

**Wir gedenken**

Michael Dürst, 49 Jahre, Niederurnen.

Albert Röllin, 75 Jahre, Niederurnen.

Christian Vetsch-Strittmatter, 86 Jahre, Niederurnen.

Irène Zingg, 97 Jahre, Oberurnen.

Fritz Oswald-Durrer, 72 Jahre, Niederurnen.

Hans Langenegger, 84 Jahre, Niederurnen.

*Wir wünschen den Angehörigen Trost, Kraft und Gottes Segen.*

**Erntedank**

Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott von dir, Dank, sei dir dafür!

[www.ref-niederurnen.ch](http://www.ref-niederurnen.ch)

## Ennenda

**Gottesdienste**

Samstag, 5. September, 18 Uhr, Gottesdienst zum Vorabend der Landsgemeinde in der Stadtkirche Glarus, ökumenisches Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk, Bilten. Der Gottesdienst findet definitiv statt, auch wenn die Landsgemeinde kurzfristig abgesagt würde. Fahrdienst: 18.45 Uhr Abfahrt bei der Kirche.

Sonntag, 13. September, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfrn. Iris Lustenberger; Thomas Mattenberger, Orgel.

Sonntag, 20. September, 9.30 Uhr, ökumenischer Bettagsgottesdienst mit Pfrn. Iris Lustenberger, Diakon Markus Niggli, Pfr. Bernd Rosner und Pfr. Sebastian Doll. Predigt: Regula N. Keller, Landrätin Grüne. Musik: Linus Hofmann, Gesang, und Ruth Illi, Orgel.

Samstag, 26. September, 17 Uhr, Jahreszeitfeier zum Herbstbeginn, Familiengottesdienst mit Pfrn. Iris Lustenberger, Pfrn. Dagmar Doll, Pfr. Edi Aerni, Anita Ochsner und Ruth Illi, Orgel. Im Anschluss laden wir zu einer feinen Kürbissuppe in den Glärnischbligg ein. (Bitte nichts mitbringen!)

**Gottesdienst in den Heimen**

Donnerstag, 17. September, 9.30 Uhr, Altersheim Bühli mit Pfarrerin Iris Lustenberger.

Donnerstag, 17. September, 14.45 Uhr, Altersheim Salem mit Pfarrerin Iris Lustenberger.

**Mittagstisch für Ältere**

Donnerstag, 24. September, 12 Uhr, Chilcheträff Glärnischbligg. Anmeldungen bis Dienstag, 22. September, 11 Uhr, beim Sekretariat, 055 640 13 52.

**Zeit der Stille**

Dienstag, 1. September, 18 Uhr, im Chor der Kirche, eine halbe Stunde innehalten und Ruhe erleben.

**JuKi**

Dienstag, 8. September, 17.30 Uhr, ½ Stunde JuKi in der Kirche mit Pfrn. Iris Lustenberger.

**Kirchenchor**

Proben jeden Donnerstag, 19.45 Uhr, im Chilcheträff Glärnischbligg.

**Kirchlicher Arbeitskreis**

Dienstag, 1. und 22. September, 20 Uhr, im Chilcheträff Glärnischbligg.

**Wir gedenken**

Annelis Siegenthaler-Hofer im 69. Lebensjahr.

**Weg-Wort**

Gönn dir immer wieder Stille, damit sich alles Trübe in dir setzen und dann langsam ausgeschieden werden kann. Seit jeher haben die Menschen die Stille als Heilmittel für die Seele erfahren. In der Stille kann sich all das in uns setzen, das uns aufwühlt und unsere Seelen eingetrübt hat.

**Pfarramtssekretariat**

Bürozeiten Di-Do, 8-11 Uhr. Telefon 055 640 13 52. [ennenda@ref-gl.ch](mailto:ennenda@ref-gl.ch)

**Homepage**

[www.ennenda-ref.ch](http://www.ennenda-ref.ch)

*An der Linth. (Bild: Ursula Horner)*



**Glarus-Riedern**



**Gottesdienste**

*Samstag, 5. September*  
Landsgemeindegottesdienst, 18 Uhr, Stadtkirche Glarus, ökumenisches Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk, Bilten.

*Sonntag, 13. September*  
Gottesdienst, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfarrerin Dagmar Doll, anschliessend Kirchenkaffee.

*Sonntag, 20. September*  
Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag, 9.30 Uhr, Kirche Ennenda, ökumenisches Pfarrteam, anschliessend Apéro.

*Sonntag, 27. September*  
Familiengottesdienst zu Erntedank, 9.30 Uhr, Stadtkirche, Pfarrerin Dagmar Doll.

**Angebote für Kinder und Jugendliche**

*Donnerstag, 3. September*  
Muki-Treff, 9.30 Uhr, evang.-meth. Kirche Glarus.

*Samstag, 5. September*  
Jugendprojekt «Bibelgrafix», 9 bis 12 Uhr, Jugendkeller. Mit Hilfe einfacher Tricks können wir selbst Geschichten oder Comics malen. Deiner zeichnerischen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. 3 Punkte, Anmeldung erforderlich.

*Mittwoch, 9. September*  
Creaktiv-Herbstbasteln, 14 Uhr, Jugendkeller. Anmeldungen bis 1. September an Jette Blumer, 055 644 42 01, 079 644 82 45.

*Donnerstag, 17. September*  
Muki Treff, 9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus.

*Mittwoch, 23. September*  
Kinder-Treff Kino, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus.

**Gruppen**

Morgenbesinnung: Freitag, 11. und 25. September, 10 Uhr, Alterszentrum Bergli.

Senior\*innenkreis: Mittwoch, 30. September, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus.

Spielnachmittag: Donnerstag, 17. September, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus.

Kreative Bastelstube für Frauen: Montag, 21. September, ab 19 Uhr, AtelierKirche.

**Sonstige Angebote, Konzerte und Veranstaltungen**

*Freitag, 4. September*  
Faszination Orgel: Lara Schaffner und Nicola Brügger (Sopran), 19 Uhr, Stadtkirche. Siehe unten.

*Dienstag, 15. September*  
Creaktiv Erwachsenenkurs «Lichtersäule», 19 Uhr, Jugendkeller. Anmeldung bis 1. September an Irene Luchsinger, 055 640 92 64, 079 795 69 91.

*Donnerstag, 24. September*  
Seniorenflug Appenzellerland. Anmeldung erforderlich, nähere Informationen erhalten Sie von Marianne Horner unter 055 640 53 37.

*Samstag, 26. September*  
Konzert der Glaronia Pipes and Drums mit Apéro, 19 Uhr, Stadtkirche.

**Faszination Orgel**

Es freut mich sehr, dass am Freitag, 4. September, um 19 Uhr wieder ein Konzert in der Reihe «Faszination Orgel» stattfinden kann.

In diesem Konzert wird nicht nur die Orgel zu hören sein, denn die Sopranistin Nicola Brügger wird mit mir zusammen diesen Abend gestalten. Sie hat Kirchenmusik/Chorleitung und Gesang in Luzern und Zürich studiert und unterrichtet an

der Glarner Musikschule Sologesang. Es werden Werke von Louis Vierne, Charles-Marie Widor, Camille Saint-Saëns und Charles Gounod zu hören sein; allesamt Komponisten, die in der zweiten Hälfte des 19. bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts in Paris tätig waren.

Herzliche Einladung: Lara Schaffner, Hauptorganistin

**Zähler Wiehnacht in der Stadtkirche: Kinder gesucht**

Die «Zähler Wiehnacht» ist das bekannteste Krippenspiel der Schweiz. Schon viele Kinder haben es seit seiner Entstehung aufgeführt. Zusammen mit der Glarner Musikschule planen nun auch wir, das Stück am Sonntag, 13. Dezember 2020 (3. Advent), in der Stadtkirche Glarus zum Besten zu geben.

Dazu suchen wir Kinder, die Lust haben, an diesem schönen Weihnachtsprojekt mitzuwirken. Sei es als Schauspielerin oder Schauspieler oder mit Gesang und Instrument.

Um die «Zähler Wiehnacht» aufzuführen zu können, brauchen wir einige Zeit an Vorbereitung und Proben. Für die Kinder, die eine Rolle als Schauspielerin oder Schauspieler übernehmen, beginnen sie nach den Herbstferien und finden dann jeweils an einem Samstagmorgen im Kirchgemeindehaus statt. Genauere Daten erfolgen nach der Anmeldung. Der Gesang und die Musik werden in der Musikschule vorbereitet.

Wir würden uns sehr freuen, dich dabei begrüssen zu dürfen! Anmeldung bei Pfarrerin Dagmar Doll unter 055 640 84 46 oder dagmar.doll@reformiert-glarus.ch.

Weitere Informationen unter [www.reformiert-glarus.ch](http://www.reformiert-glarus.ch)

**Mitlödi**



**Gottesdienste**

*Samstag, 5. September*, Landsgemeindegottesdienst, 18 Uhr, Stadtkirche Glarus, ökumenisches Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk, Bilten. Der Gottesdienst findet definitiv statt.

*Sonntag, 13. September*, 9.30 Uhr, Regional Süd: Erntedank-Gottesdienst, Pfr. Peter Hofmann, ref. Kirche Schwanden.

*Sonntag, 20. September*, Konfirmationsgottesdienst zum Bettag «Brücken bauen – zu Gott, zu den Menschen», 9.30 Uhr, Pfrn. Almut Neumann; anschliessend Apéro am Dorfbrunnen.

*Sonntag, 27. September*, Gottesdienst, 9.30 Uhr, Pfrn. Almut Neumann.

**Konfirmanden**

Emanuel Carocci, Schwanden; Nicola Glatz, Achern; Saskia Knobel, Grossstein; Tobias Leuzinger, Achern; Joel Rangger, Hintere Bahnhofstrasse; Chantal und Simon Wachsmuth, Achern.

**Seniorenmittagstisch**

*Donnerstag, 10. September*, Seniorenmittagstisch im Restaurant Horgenberg. Fahrdienst ab Bäckerei Mitlödi: 11.30 Uhr.

**Spaghetti-Plausch**

*Freitag, 11. September*, Einladung zum Spaghetti-Plausch à discretion von 1 – 99 für alle Konfessionen im und rund um das Pfarrhaus Mitlödi; es kocht KR Godi Kolb-Ginsig; ab 18 Uhr. Erlös für die Kirchturmrenovation.

**KU – Elternabend**

*Mittwoch, 23. September*, Konfirmanden-Elternabend, 19.30 Uhr, Pfarrhaus Mitlödi.

**Konfirmandenunterricht und Jugendgottesdienste I und II**

Termine nach Vereinbarung.

[www.ref-mitloedi.ch](http://www.ref-mitloedi.ch)



**Grosstal**



**Gottesdienste**

*Freitag, 4. September*

10.15 Uhr, Haus zur Heimat, Linthal, Mehrzweckraum, Wochen-Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

*Samstag, 5. September (Landsgemeindegottesdienst)*

18 Uhr, Stadtkirche Glarus, Landsgemeindegottesdienst, ökumenisches Pfarrteam. Predigt: Pfrn. Jutta Schenk, Bilten. Der Gottesdienst findet definitiv statt, auch wenn die Landsgemeinde kurzfristig abgesagt würde.

*Sonntag, 13. September*

9.30 Uhr, reformierte Kirche Schwanden, regionaler Erntedankgottesdienst Glarus Süd, Pfr. Peter Hofmann, Schwanden, Jodelduett Olivia Labhard-Enzler und Dunja Kern-Enzler, Richard Grand, Orgel.

*Freitag, 18. September*

10.15 Uhr, Haus zur Heimat, Linthal, Mehrzweckraum, Wochen-Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

*Samstag, 19. September*

18 Uhr, reformierte Kirche Luchsingen, Abendgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Schneider.

*Sonntag, 20. September (Bettag)*

11 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst auf der Grotzenbüel-Terrasse in Braunwald, Pfr. Christoph Schneider, Betschwanden, und Christopher Zintel, Seelsorgeraumassistent Schwanden. Musikalische Begleitung durch die Harmoniemusik Schwanden. Anschliessend Apéro und Platzkonzert der Harmoniemusik Schwanden. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst im Restaurant Chämistube statt.

*Sonntag, 27. September*

9.30 Uhr, reformierte Kirche Linthal, Gottesdienst, Pfr. Christoph Schneider.

**Kollekten im September**

19. und 20. September: Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt (OeKU).

27. September: KIK-Verband (Kind in der Kirche).

**Kirchentaxi in Braunwald**

Bis zum Vorabend können Sie sich unter Tel. 079 580 50 00 (Schuler Transporte) oder 079 631 40 88 (Schumi-trans) für das kostenlose Kirchentaxi anmelden.

**Kirchentaxi in Linthal und Betschwanden**

Bis zum Vorabend können Sie sich unter 055 643 31 13 für das kostenlose Kirchentaxi anmelden.

**Kirchenkaffee**

Im Anschluss an unsere Gottesdienste laden wir in der Regel zum Kirchenkaffee ein.

**Jugendgottesdienst**

Freitag, 4. September, 18.30 Uhr, Kirchenzentrum Betschwanden, Pfr. Christoph Schneider.

**Frauennachmittag**

Dienstag, 22. September, 15 Uhr, im Kirchenzentrum Braunwald.

**Seniorenzmittag**

Donnerstag, 3. September, 11.30 Uhr, Pfarrhausaal Luchsingen. An- und Abmeldungen bis Dienstag an Ruth Kubli, Tel. 055 644 23 73 oder 079 581 86 07. Mittwoch, 9. September, 12 Uhr, Bergrestaurant Gumen, Braunwald. Anmeldungen bis am Vorabend, 17 Uhr, unter 055 643 13 24. Fahrt zum Gumen kostet 19 Franken (Gruppentarif) oder mit der Sommer-Saisonkarte.

**Jass- und Spielnachmittag**

Mittwoch, 16. September, 13.30 bis ca. 16.30 Uhr, Kirchenzentrum Betschwanden. Gemütlicher Jass- und Spielnachmittag mit Zvieri. Unkostenbeitrag fünf Franken. Weitere Informationen bei Liliane Sprüngli, Luchsingen,

Tel. 055 643 30 24. Das Kirchenzentrum Betschwanden ist für diejenigen, die mit dem Zug anreisen, in wenigen Minuten und zu Fuss gut erreichbar. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

**Erzählcafé**

Donnerstag, 24. September, 14.15 Uhr, Kirchenzentrum Betschwanden, Mathilde Wyss. Thema: Rituale und Familienbräuche einst und jetzt.

**Konfirmandenunterricht**

Samstag, 26. September, Kirchgemeindehaus Linthal, Pfr. Christoph Schneider und Sandra Stüssi.

**«Felix und Regula»-Gedenktag**

Freitag, 11. September, Pilgerwanderung von Schwanden nach Linthal, ökumenischer Gottesdienst in Linthal. Das Programm mit Anmeldung, bis 4. September, ist in den Kirchen aufgelegt oder auf unserer Homepage (beim Agenda-Eintrag) herunterzuladen.

**Freud**

*In unserer Kirchgemeinde wurden getauft:*

Nick Zimmermann, Sohn der Heidi Marti und des Andreas Zimmermann, wohnhaft in Bilten. William Brancucci, Sohn der Barbara Zimmermann und des Ezéchiél Léon Brancucci, wohnhaft in Buchen/GR. Johanna Marthy, Tochter der Regula Marthy-Trümpy und des Christoph Marthy, wohnhaft in Luchsingen. Sämi Brand, Sohn der Stefanie Brand-Zweifel und des Marco Brand, wohnhaft in Linthal.

**Kirchgemeindeversammlung**

Die Kirchgemeindeversammlung hat am 25. Juni 2020 in der Kirche Betschwanden stattgefunden. In das Protokoll kann im Sekretariat in Betschwanden während der Öffnungszeiten

Einsicht genommen werden, oder man kann es auf unserer Homepage herunterladen.

**Ein weiterer Schritt vorwärts**

Seit vielen Jahren sind unsere Kirchgemeinden in Sachen Ökumene sehr breit aufgestellt. Zahlreiche Familien, in denen mehrere Konfessionen schon längst und über Generationen eher die Regel als die Ausnahme bilden, erleichtern das Zusammenfinden. Eines ist deutlich und auch mehr als ein Lippenbekenntnis: Uns eint mehr, als uns trennt. Treffende Formulierungen sind schön und gut, diese wollen aber auch gelebt werden. So finden zahlreiche Gottesdienste ökumenisch statt, eine ökumenische Seniorenarbeit ist gut etabliert.

Zu all dem kommt nun verstärkt, was manche vielleicht überraschen wird: Schon immer sind wir an pragmatischen Lösungen interessiert, was den kirchlichen Unterricht angeht. Die Schülerzahlen sinken weiter, und es wird schwierig, funktionierende Klassengrössen zu finden. So haben Christopher Zintel und ich begonnen, ökumenisch die 6. Klasse und 1. Oberstufe gemeinsam zu unterrichten und neu auch ökumenische Schulgottesdienste einzurichten. Ökumenischer Unterricht auf Primarstufe ging schon voraus. Ich verstehe diese Arbeit als ein klares Bekenntnis unserer Gemeinden zu der Bitte Jesu aus Joh. 17: «Auf dass sie alle eines seien.»

Christoph Schneider, Pfr.

**Amtswochen**

Pfr. Christoph Schneider, Betschwanden, Tel. 055 643 14 52 oder 079 435 85 47 (ausser montags).

Weitere Informationen: [www.grosstal.ch](http://www.grosstal.ch)



*mb. Mit diesem Bild vom Alpabzug in Mollis verabschieden wir uns von Urs Heer. Es ist die letzte Aufnahme, die er uns kurz vor seinem Tod geschickt hat. Wir danken ihm posthum ganz herzlich für seine wunderbaren Bilder in all den Jahren. Sie werden uns stets an ihn erinnern. Er ruhe in Frieden.*

*Archivbild Urs Heer*

#### **Zum Schmunzeln**

*In der spätsommerlichen Hitze hat ein Pfarrer grossen Durst. In der Gartenwirtschaft in einem Berner Dorf bestellt er ein kühles Bier. Den ganzen Tag sei er auf den Beinen, klagt er seinem Tischnachbarn. Da meint dieser mitfühlend: «De syt dir aber sicher o müed wie ne Hung!» Der Pfarrer macht ihn auf seine derbe Ausdrucksweise aufmerksam, worauf sich der entschuldigt: «I has ja nid bös gmeint. I ha nume dänkt, will dir so schwitzed wie ne Sou.»*

*Zwei Männer betrachten ein Bild mit einer Krippenszene. Da sagt der eine: «Gottes Sohn, von einer Frau geboren – also mir ist das zu feministisch!»*

*Fritzchen hat wieder mal seine liebe Not mit den Schularbeiten. «Papa, schreibt man «Gewehr» mit e oder mit ä?» Papa nach kurzem Überlegen: «Ist doch einfach, schreib «Flinte», mit V wie Pfingsten!»*

*Ein Tourist im Heiligen Land weiss leider nicht, was auf Englisch Klagemauer heisst. So sagt er dem Taxifahrer: «Fahren Sie mich zu dem Bauwerk, wo die Leute klagen.» Kurz darauf steigt er vor dem Steueramt aus.*